Flughafen Frankfurt: Wie KI und Drohnen bei Lufthansa den Flieger prüfen - 50 Minuten statt 8 Stunden

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

Eine Drohne prüft ein Langstreckenflugzeug in 50 Minuten, Kameras stoppen die Abfertigung am Gate, und Lufthansa begründet Stellenstreichungen auch mit KI. Was belegt ist und was Betroffene und Gewerkschaft sagen.

Hangar Frankfurt: Hunderte Fotos, ein Rundflug

In einem Hangar von Lufthansa Technik am Frankfurter Flughafen fliegen vollautomatische Drohnen um ein Flugzeug herum und fotografieren Rumpf, Triebwerke und Leitwerk. Hunderte Bilder entstehen, eine KI wertet sie auf mögliche Schäden aus, etwa durch Blitzeinschläge. Laut einem Bericht von touristik aktuell vom Juni 2026 brauchten Mechaniker für die Kontrolle einer Langstreckenmaschine bisher etwa acht Stunden, die Drohne schafft es in 50 Minuten [3]. Einen Technikanbieter nennt der Bericht nicht; die Zeitangaben sind Angaben des Konzerns, keine unabhängige Messung [3].

Das Gate: Eine Kamera, die Schritte mitschreibt

Ein zweites Projekt betrifft die Abfertigung zwischen Landung und Start. Nach Angaben der Lufthansa Group (Juli 2025) erfasst das System „seer“ über Kameras jeden Schritt am Flugzeug, etwa das Andocken der Fluggastbrücke, das Beladen mit Gepäck und das Betanken. Eine KI versieht die Schritte automatisch mit Zeitstempeln und schreibt sie in eine zentrale Datenquelle. Entwickelt hat die Technik die Lufthansa-Tochter zeroG, beteiligt sind Lufthansa und der Flughafenbetreiber Fraport [1].

Der Hintergrund: Das Wenden eines gelandeten Flugzeugs dauert laut CIO-Bericht je nach Typ zwischen 35 und 120 Minuten und involviert viele Dienstleister, vom Andocken bis zum Catering. Ziel ist, den Ablauf transparenter und planbarer zu machen, was auch die Pünktlichkeit verbessern könnte [2]. Die Entwicklung begann 2023, Tests liefen von Februar bis Mai 2024; im Juli 2025 war das System an fünf Positionen im Einsatz, das Ziel waren 20 bis etwa Ende des dritten Quartals 2025 und danach ein schrittweiser Ausbau [1][2].

Was noch offen ist

Messwerte, wie viel pünktlicher Flüge durch das System geworden sind, haben die abgerufenen Quellen nicht. Auch dazu, wie die Kameras mit personenbezogenen Daten umgehen, nennt die Mitteilung nichts [1]. Beides sind sinnvolle Fragen an Betreiber und Betriebsrat, wenn Sie in einem ähnlichen Umfeld arbeiten.

Die Debatte: KI als Begründung für Stellenabbau

Lufthansa kündigte im September 2025 an, bis 2030 rund 4.000 Stellen, vor allem in der Verwaltung in Deutschland, zu streichen und 300 Millionen Euro pro Jahr zu sparen. Laut Magazin Mitbestimmung begründet das Unternehmen dies mit Effizienzgewinnen, automatisierten Abläufen und KI, spricht aber nur vage von tiefgreifenden Umbrüchen [4].

Die Gewerkschaft Verdi äußerte laut dem Magazin, die Belegschaft sei beunruhigt, man „tappe im Dunkeln“. Ein Verdi-Sekretär vermutet, dass es auch um den Abbau doppelter Strukturen in den Tochtergesellschaften gehe. Das ist eine Einschätzung der Gewerkschaft, kein Beleg [4]. Das Magazin gehört zur gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung und gibt die Position der Arbeitnehmerseite wieder. Welche konkreten KI-Anwendungen für welche Stellen gemeint sind, gab das Unternehmen laut dem Bericht nicht an [4].

Wussten Sie schon?

Fraport-Vertreter nennen das KI-gestützte Wenden laut Lufthansa-Mitteilung „ein perfektes Beispiel“ für die KI-Arbeit des Konzerns; zeroG sagt, ein Flugzeug verdiene am Boden kein Geld [1].

Die Lufthansa-Gruppe beschäftigt rund 105.000 Menschen weltweit, vor der Pandemie waren es 138.000 [4].

Die Drohne prüft laut Bericht Rumpf, Triebwerke und Leitwerk und sucht beispielsweise nach Schäden durch Blitzeinschläge [3].

Was Sie sich für Ihren Betrieb oder Verein abschauen können

Das Prinzip von „seer“ ist alltagstauglich: Ein Ablauf mit vielen Beteiligten wird nur planbar, wenn jeder Schritt mit Zeit notiert wird. Das geht ohne Kamera: bei einem Vereinsfest, einer Veranstaltung oder einer Übergabe im Betrieb. Eine Ablauftabelle mit Schritt, Verantwortlichem, Soll- und Ist-Zeit zeigt nach wenigen Durchläufen, wo es hakt.

Auch die Drohnen-Idee lässt sich übertragen: Eine Checkliste für Rundgänge (Gebäude, Fahrzeuge, Geräte) mit festen Prüfpunkten und Fotos spart Zeit und macht Befunde vergleichbar. Wer Mitarbeitende beobachtet, sollte vorher klären, was erfasst wird und wer die Daten sehen darf.

> **Merken Sie sich:** Am Frankfurter Flughafen schreibt KI mit, was am Flugzeug passiert, und eine Drohne prüft schneller als der Mensch - offen bleiben Wirkung auf die Pünktlichkeit und Datenschutzfragen.

Was Glieks für Ihre Abläufe tun kann

- **Ablaufplan mit Zeiten** - Eine Excel-Tabelle mit Schritt, Verantwortlichem, Soll- und Ist-Zeit.
- **Checkliste für Rundgänge** - Eine Prüfliste mit festen Punkten und Platz für Fotos.
- **Zeitplan für eine Veranstaltung** - Ein Minutenplan mit Puffern und Zuständigkeiten.
- **Bericht zusammenfassen** - Eine Kurzfassung eines eingefügten Textes.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/lufthansa-fraport-ki-drohne-abfertigung

Quellen

1. Lufthansa Group Newsroom: KI-gestützte Bodenprozesse: Lufthansa, Fraport und zeroG treiben Innovation am Flughafen Frankfurt voran (Stand: 24.07.2025, abgerufen am 18.11.2026)
2. CIO: KI soll Flugzeugabfertigung in Frankfurt beschleunigen (Stand: 25.07.2025, abgerufen am 18.11.2026)
3. touristik aktuell: Lufthansa: Wenn die Drohne den Flieger checkt (Stand: 18.06.2026, abgerufen am 18.11.2026)
4. Magazin Mitbestimmung (Hans-Böckler-Stiftung): Lufthansa auf Kollisionskurs (Stand: 2026-01, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/lufthansa-fraport-ki-drohne-abfertigung

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.